

Deutsche Schachjugend e.V.

Jugendversammlung

Protokoll

08. und 09. Mai 2021, BigBlueButton

Top 1: Eröffnung der Jugendversammlung und Grußworte

Malte Ibs eröffnet die Versammlung um 11:05 Uhr und begrüßt die Teilnehmenden. Er wünscht der Versammlung einen technisch reibungsfreien Verlauf.

Ullrich Krause begrüßt die Versammlung. Er wünscht der Versammlung einen guten Verlauf.

Sascha Morawe erläutert den Ablauf der Versammlung und den Einsatz von BigBlueButton und OpenSlides. Es wird eine Testabstimmung in OpenSlides durchgeführt.

Top 2: Feststellung der Anwesenden und der Stimmverhältnisse

Malte Ibs stellt die ordnungsgemäße Einladung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Die Stimmverhältnisse zu Beginn der Sitzung sind wie folgt:

Land	U23-Delegierter anwesend?	Stimmen Delegierten	aller
BAD	ja	20 = 10+10	
BB	ja	8 = 4+4	
BE	ja	8 = 4+4	
BY	ja	40 = 6+6+7+7+7+7	
HB	ja	8 = 4+4	
HE	ja	20 = 3+3+3+3+4+4	
HH	ja	4 = 4+0	
MV	ja	8 = 4+4	
NI	ja	16 = 8+8	

NW	ja	40 = 20+20
RP	ja	12 = 4+4+4
SH	ja	8 = 4+4
SL	ja	4 = 4+0
SN	ja	12 = 6+6
ST	ja	12 = 4+4+4
TH	ja	8 = 4+4
WÜR	ja	24 = 6+6+6+6
	Stimmen der Länder	252
	Vorstand	10
	Gesamt	262
	inkl. Vorstand	exkl. Vorstand
einfache Mehrheit	132	127
qualifizierte Mehrheit	175	168

Die Vertreter der Landesverbände sind mit **252** Stimmen vertreten, der Vorstand der DSJ mit **10** Stimmen (siehe Anwesenheitsliste im Anhang). Olaf Wolna (Hamburg) und Reinhold Rippberger (Saarland) stoßen erst später zur Versammlung dazu.

Die Gesamtstimmenzahl liegt somit bei 262 Stimmen, die Zweidrittelmehrheit bei 175 Stimmen und die einfache Mehrheit bei 132 Stimmen.

Ohne die Stimmen des Vorstands liegt die Zweidrittelmehrheit bei 168 Stimmen und die einfache Mehrheit bei 127 Stimmen.

Top 3: Wahl des Tagungspräsidiums und des Protokollführenden

Malte Ibs (DSJ-Vorstand) beantragt, die Tagesordnung in den folgenden Punkten zu ändern:

- 1) Top 11 soll in Teil II der Jugendversammlung am Samstag vor Top 10 Ehrungen behandelt werden.
- 2) Der Themenschwerpunkt "DEM 2022-2025" aus TOP 9 inkl. der Entscheidung über den Vierjahresvertrag soll vor Top 12 Anträge behandelt.
- 3) Die Anträge zur Änderung der Satzung sollen, zusammen mit den weiteren Anträgen zum Thema Compliance, unter Top 12 behandelt.

Martina Sauer (Brandenburg) spricht sich gegen die Punkte 1) und 2) des Antrags von Malte Ibs aus und möchte, dass der Antrag zur DEM am Samstag und die Wahlen am Sonntag behandelt werden.

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) beantragt, die Wahl des Beauftragten für Compliance auf die Tagesordnung zu nehmen.

Ingo Thorn (Bayern) merkt an, dass die Tagesordnung nicht nachträglich um Wahlen ergänzt werden könne.

Philipp Soos (Württemberg) merkt an, dass es wünschenswert wäre, wenn die Anträge am Sonntag behandelt werden.

Es folgen die Abstimmungen:

Die Punkte 1) und 2) des Antrags von Malte Ibs werden mit 135 Ja-Stimmen bei 121 Nein-Stimmen und 6 Enthaltungen (262 Stimmen wurden abgegeben) angenommen.

Punkt 3) des Antrags von Malte wird mit 223 Ja-Stimmen bei 19 Nein-Stimmen und 20 Enthaltungen angenommen.

Malte Ibs schlägt Andreas Jagodzinsky und Jacob Roggon als Tagungspräsidium und Kristin Wodzinski als Protokollführerin vor. Die Abstimmung erfolgt en bloc.

Olaf Wolna (Hamburg) betritt die Versammlung. Damit erhöht sich die Gesamtstimmenzahl auf 266 und die Mehrheiten ändern sich wie folgt:

	inkl. Vorstand	exkl. Vorstand
einfache Mehrheit	134	129
qualifizierte Mehrheit	178	171

Die vorgeschlagenen Personen werden mit 266 Ja-Stimmen einstimmig gewählt.

Andreas Jagodzinsky übernimmt die Versammlungsleitung.

Top 4: Genehmigung des Protokolls der Jugendversammlung vom 31.01.2021

Das Protokoll der außerordentlichen Jugendversammlung am 31. Januar 2021 wurde den Landesverbänden vorab übersandt.

Johannes Pfadenhauer (Bayern) beantragt drei Änderungen:

- 1) Top 6 – Deutsche Einzelmeisterschaften, DEM 2022-24 (Vierjahresvertrag), S. 6
Alt: *“DEM 2022-2024 (Vierjahresvertrag) Malte Ibs stellt das geplante Vorgehen vor, um für die Jahre 2022 bis 2024 ...”*
Neu: *“DEM 2022-2025 (Vierjahresvertrag) Malte Ibs stellt das geplante Vorgehen vor, um für die Jahre 2022 bis 2025 ...”*

- 2) Top 6 – Deutsche Einzelmeisterschaften, DEM 2022-24 (Vierjahresvertrag), S. 6 f.
Alt: *“Malte Ibs antwortet, dass ihm für den Zeitraum keine Einzelspende höher als 1000€ bekannt seien.”*
Neu: *“Malte Ibs antwortet, dass ihm für den Zeitraum keine Einzelspende höher als 600€ bekannt seien.”*
- 3) Top 6 – Deutsche Einzelmeisterschaft – DEM 2021, S. 6
Alt: *“1. Zunächst stimmt die Versammlung über die Frage ab, ob sich die Delegierten heute in der Sache zu Durchführung und Termin der DEM 2021 äußern möchten. Die Delegierten beantworten die Frage mit Ja (169 Stimmen dafür, 84 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen)”*
Neu: *“1. Zunächst stimmt die Versammlung über die Frage ab: „Soll in der Sache über die Vergabe entschieden werden?“ Die Delegierten beantworten die Frage mit Ja (169 Stimmen dafür, 84 Gegenstimmen und 9 Enthaltungen)”*

Johannes Pfadenhauer (Bayern) begründet die Änderungsanträge wie folgt:

zu 1): Es handelt sich hier nur um eine Korrektur der Jahreszahl.

zu 2): Bei der DEM wurden durch das Hotel Kosten für Corona-Tests in Höhe von mehr als 11.000€ übernommen.

zu 3): Das Protokoll soll bei Abstimmungen den genauen Wortlaut enthalten.

Malte Ibs (DSJ-Vorstand) ergänzt zu 2), dass er beantwortet habe, welche Spenden ihm bekannt sind und dass er nicht beurteilen könne, ob die Tests rechtlich als Spende zu betrachten sind. Die Höhe der Kosten für die Tests sei ihm bekannt gewesen, er habe sie allerdings nicht als Spende angesehen.

Andreas Jagodzinsky (Sitzungsleitung) schlägt vor zu Ergänzen, dass es sich bei Punkt 2 um ein unterschiedliches Verständnis gehandelt hat.

Johannes Pfadenhauer (Bayern) ändert Antrag 2) ab. Die alte Fassung des Protokolls soll durch die von Malte Ibs getätigte Aussage ergänzt werden. Antrag 3) soll wie gehabt bestehen bleiben.

Es folgen die Abstimmungen:

Antrag 1) wird mit 258 Ja-Stimmen bei 4 Enthaltungen angenommen (262 Stimmen wurden abgegeben).

Antrag 2) wird mit 182 Ja-Stimmen bei 45 Nein-Stimmen und 35 Enthaltungen angenommen (262 Stimmen wurden abgegeben).

Antrag 3) wird mit 180 Ja-Stimmen bei 59 Nein-Stimmen und 23 Enthaltungen angenommen (262 Stimmen wurden abgegeben).

Im Übrigen besteht kein Widerspruch der Versammlung gegen das Protokoll vom 31.01.2021.

Als nächstes werden die vorliegenden Dringlichkeitsanträge behandelt. Zunächst wird über die Dringlichkeit abgestimmt, anschließend über die Einordnung in die Tagesordnung. Benötigt wird eine qualifizierte Mehrheit von zwei Dritteln der abgegebenen Stimmen.

Dringlichkeit: Einführung Beauftragte:r für Datenschutz

Johannes Pfadenhauer (Bayern) als Antragsteller merkt an, dass der Antrag für sich stehe.

Die Versammlung stimmt der Dringlichkeit mit 182 Ja-Stimmen bei 81 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen zu (262 Stimmen wurden abgegeben).

Dringlichkeit: Erarbeitung eines transparenten U8-Scoutingsystems

Tino Theer (Thüringen) stellt fest, dass das U8-Scoutingsystem im Antrag zur Einführung der DEM U8 nicht in allen Details ausgearbeitet sei. Daher solle eine Arbeitsgruppe eingerichtet werden, um bestehende Lücken zu schließen.

Die Versammlung stimmt der Dringlichkeit mit 182 Ja-Stimmen bei 84 Nein-Stimmen zu (262 Stimmen wurden abgegeben).

Dringlichkeit: Wahl Beauftragte:r für Compliance

Lennart Quante (DSJ) beantragt, die Wahl eines Beauftragten für Compliance auf die Tagesordnung zu setzen. Die Zulässigkeit des Antrags wird von den Versammlungsteilnehmer:innen unterschiedlich beurteilt.

Die Abstimmung ergibt 168 Ja-Stimmen, 90 Nein-Stimmen und 4 Enthaltungen (262 Stimmen wurden abgegeben), sodass die Zweidrittelmehrheit nicht erreicht und die Dringlichkeit nicht gegeben ist.

Einordnung in die Tagesordnung

Der Dringlichkeitsantrag zur Erarbeitung eines transparenten U8-Scoutingsystems wird im Rahmen des Antrags zur Einführung einer DEM U8 behandelt.

Der Dringlichkeitsantrag zur Einführung eines Beauftragten für Datenschutz wird unter dem Top "Anträge" an letzter Stelle behandelt.

Es entsteht keine Gegenrede, damit ist die Tagesordnung entsprechend modifiziert.

Top 5: Bericht des Vorstandes und der Kassenprüfer:innen

Malte Ibs (DSJ-Vorstand) bedankt sich im Namen des Vorstands der DSJ bei Kevin Högy und Astrid Hohl für ihre Tätigkeit in der Geschäftsstelle. Er berichtet von den Aktivitäten in den Bereichen Spielbetrieb, Öffentlichkeitsarbeit, Mädchenschach, Schulschach und allgemeine Jugendarbeit sowie von den Aktionen der Jugendsprecher. Zudem dankt er dem geschäftsführenden Vorstand, Rainer Niermann, Jacob Roggon und Jörg Schulz für ihren Einsatz unter den durch die Eintragung als e.V. und Corona besonderen Umständen. Es gibt keine Rückfragen.

Christian Warneke stellt den Prozess vor, der zur Auswahl des Geschäftsführers führte.

Anschließend berichtet Nikola Franic (DSJ-Geschäftsführer) von seinen ersten 60 Tage als Geschäftsführer vor.

Die Versammlung wird nach einer Mittagspause fortgeführt.

Vor dem Bericht der Kassenprüferinnen erklärt Andreas Jagodzinsky (Sitzungsleitung) die rechtlichen Grundlagen der Entlastung. Er hebt hervor, dass die Versammlung mit der Entlastung darauf verzichte, bekannte Schadensersatzansprüche wegen grob fahrlässiger oder vorsätzlicher Pflichtverletzungen gegen die jeweiligen Vorstandsmitglieder geltend zu machen. Damit gehe es bei der Entlastung um das Bestehen handfester vermögensrechtlicher Ansprüche. Die inhaltliche Bewertung der Vorstandsarbeit sei hingegen nicht Gegenstand der Entlastung.

Der Bericht der Kassenprüferinnen liegt bereits schriftlich vor, eine Stellungnahme von Malte Ibs und Rafael Müdder für den DSJ-Vorstand, ein Schreiben der Deutschen Sportjugend zum Jugendkongress und ein Zwischenbericht der Kassenprüfer des DSB (Dennis Bastian (Württemberg) und Dirk Rütemann (Niedersachsen)) liegen ebenfalls schriftlich vor.

Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) hat die Kasse zusammen mit Ulrike Pfadenhauer (Bayern) geprüft. Viktoria äußert sich zur Wahl des Verteilers, an den der Bericht geschickt wurde. Sie bedankt sich bei Dennis Bastian (Württemberg) und Dirk Rütemann (Niedersachsen), den Kassenprüfern des DSB, und übergibt an das Plenum, um Fragen zu beantworten.

Rafael Müdder (DSJ-Vorstand) erklärt, dass er sich nicht erneut zur Wahl stelle. Er merkt an, dass er sich erhofft hätte, dass man bei Unstimmigkeiten und Sorge um die Finanzen bereits vorher auf ihn zukommt und die Bedenken persönlich anspricht. Die umfängliche Verbreitung des Berichts habe ihn verwundert und dadurch könne ein Schaden für die DSJ entstehen. Er wirbt um Verständnis, dass aufgrund der Freistellung und Entlassung des Geschäftsführers Jörg Schulz, der umständlichen Kommunikation mit den hauptamtlichen Mitarbeitern und den durch Corona bedingten Hindernissen nicht alle Prozesse und Entscheidungen ideal abliefen.

Jörg Schulz (DSJ) ergänzt den Bericht von Rafael Müdder durch eine Einführung in das Thema Kinder- und Jugendplan-Förderung (KJP) der Deutschen Sportjugend (dsj). Er sitzt bereits seit 20 Jahre im Gremium der Deutschen Sportjugend zur KJP-Förderung des Bundes und verfügt daher über viel Erfahrung in diesem Bereich.

Er erklärt, dass der Jugendkongress korrekt abgerechnet worden sei. Auf Bitten des DSJ-Vorstands habe die Deutsche Sportjugend die Förderung des Jugendkongresses erneut geprüft. Die Deutsche Sportjugend als Fördergeber habe bestätigt, dass die Fördersumme zurecht ausgezahlt wurde. Die Vorwürfe der Kassenprüferinnen hinsichtlich des Jugendkongresses seien damit entkräftet.

Er ergänzt, dass durch die Installation von BigBlueButton erhöhte Serverkosten entstanden seien, die als solche gegenüber der Deutschen Sportjugend abgerechnet wurden.

Andreas Jagodzinsky verabschiedet sich, Jacob Roggon übernimmt die Sitzungsleitung ab 14:45 Uhr.

Fabian Tobianski (DSJ-Rechtsberatung) fügt dem Bericht von Rafael Müdder Ausführungen zu den Themen Gemeinnützigkeit, Bürokosten und Vertrag bzgl. der DGT-Bretter hinzu. Die Anmietung eines Büros für Jörg Schulz sei notwendig gewesen, damit dieser seiner ehrenamtlichen Arbeit in Vollzeit für die DSJ nachgehen konnte.

Er erklärt, dass die DSJ einen Vertrag mit Helmut Schumacher geschlossen hat, der die DGT-Bretter repariert, lagert und wartet und sie dafür DSJ, DSB und auf Anfrage auch den Landesschachjugenden kostenfrei zur Verfügung stellt. Es ist Helmut Schumacher zudem gestattet, die Bretter gegen Honorar an Dritte zu verleihen. Die Gesamtsumme der Honorare sei auf 1.800€ jährlich gedeckelt; darüber hinausgehende Honorare seien nach dem Vertrag an die DSJ abzuführen.

Satzungsfremde Mittelverwendungen oder unverhältnismäßig hohe Vergütungen lägen damit nicht vor. Insofern bleibe unklar, wie die Kassenprüferinnen zu der Einschätzung gelangen, die genannten Punkte stünden im Widerspruch zu den Vorgaben des Gemeinnützigkeitsrechts.

Rafael Müdder (DSJ-Vorstand) schließt seinen Bericht mit einem Dank gegenüber den Kassenprüferinnen. Er bittet diese explizit darzulegen warum sie Malte und ihn nicht entlasten wollen und welche Schadensersatzansprüche durch die grobe Fahrlässigkeit bzw. Vorsatz gegeben wären.

Die folgende Aussprache wird nach den folgenden Themenbereichen gegliedert: KJP-Mittel, Gemeinnützigkeit (inkl. Bürokosten), Stornokosten, Jongleur, Sonstiges und Entlastung.

KJP-Mittel

Dennis Bastian (DSB-Kassenprüfer/Württemberg) erklärt, dass die Prüfung noch nicht abgeschlossen wurde. Er mahnt an, bei zukünftigen Abrechnungen sicherzustellen, dass stets das korrekte Alter angegeben wird.

Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) bedankt sich bei Jörg für die Ausführung zu den KJP-Mitteln. Alle vier Kassenprüfer:innen haben es jedoch als sehr schwierig erachtet, dass im Bereich des Jugendkongresses zwei Veranstaltungen in einem abgerechnet wurden. Sie stellt außerdem fest, dass beim Jugendkongress früher Zimmer hätten storniert werden sollen. Sie bittet um bestmögliche Verwendung von Geldern.

Olaf Nevermann (Schleswig-Holstein) bittet um Auskunft, wie viele Gelder durch versäumte Fristen verloren gegangen sind.

Jörg Schulz (DSJ) antwortet, dass keine Fördergelder verloren gegangen seien. Es habe keinen finanziellen Schaden gegeben.

Gemeinnützigkeit - Bürokosten

Philipp Soos (Württemberg) erkundigt sich, warum ein Büropaket gewählt wurde, welches doppelt so teuer wie die Option mit dem niedrigsten Preis war.

Malte Ibs (DSJ-Vorstand) antwortet, dass nicht nur ein Tisch, sondern ein Büro angemietet wurde, indem man die Materialien auch lagern kann. Viktoria Hauk (DSJ Kassenprüferin /

Hessen) merkt an, dass aufgrund des Sparsamkeitsgrundsatzes und der zur Verfügung stehenden Mittel eine billigere Option gewählt hätte werden sollen.

Gemeinnützigkeit - DGT-Bretter

Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) und Ulrike Pfadenhauer (DSJ-Kassenprüferin/Bayern) halten den Vertragstext für problematisch.

Maximilian Rützler (Schleswig-Holstein) ist verwundert, dass in einem Vertrag, der nicht ansatzweise wirtschaftlich für Helmut Schumacher, aber sehr wirtschaftlich für die DSJ sei, eine Begünstigung Helmut Schumachers gesehen werde. Malte Ibs (DSJ-Vorstand) verspricht, den Vertrag mit Helmut Schumacher rechtlich prüfen zu lassen.

Stornokosten

Martin Wechselberger (Sachsen-Anhalt) erkundigt sich, warum Inkassokosten angefallen sind, obwohl es laut Aussage von Jörg Schulz 2020 keine Stornokosten gab.

Olaf Wolna (Hamburg) bittet darum, Stornokosten zukünftig zu vermeiden, aber man die Kosten im Verhältnis zum Gesamthaushalt sehen müsse. Beim Jugendkongress waren die Landesverbände gefragt, Jugendliche zu entsenden. Durch viele Zu- und Absagen wurde es der DSJ maximal erschwert, diese Veranstaltung im geplanten Rahmen durchzuführen.

Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) merkt an, dass 2020 Stornogebühren angefallen seien. Diese konnten für den Jugendkongress in Köln und die geplante DSJ-Akademie in Oldenburg verrechnet werden. Es seien jedoch Stornogebühren für die Jugendherberge in Freiburg und ein Hotel in Kassel angefallen. Zusätzlich mussten verschiedene Veranstaltungen angemahnt werden, bevor die Kosten bezahlt wurden. Sie erwähnt außerdem, dass die erste Mahnung der Jugendherberge Oldenburg die DSJ erreicht hat. Man ist seitens der DSJ über Monate nicht tätig geworden und ist daher nicht verantwortungsvoll mit den Geldern der DSJ umgegangen. Hier hätte man tausende Euro sparen können.

Rafael Müdder (DSJ-Vorstand) bestätigt, dass die Stornokosten für die Absage von Veranstaltungen nicht zu einem wirtschaftlichen Schaden für die DSJ geführt haben. Zum einen sind Stornokosten für Veranstaltungen angefallen, die komplett abgesagt werden mussten. Im Falle von Oldenburg konnte erwirkt werden, dass die Stornokosten für eine künftige Buchung angerechnet werden können. Zum anderen mussten Betten zurückgegeben werden, da die geplante Anzahl an Teilnehmer:innen nicht erreicht werden konnte. Das Risiko von Stornokosten wegen geringerer Teilnehmerzahlen sei man eingegangen, um auch kurzfristig Interessierten noch eine Teilnahme zu ermöglichen.

Jongleur

Jacob Roggon (Sitzungsleitung) fasst die bereits aufgeführten Punkte zusammen. Zu diesem Themenbereich gibt es keine Wortmeldungen aus der Versammlung.

Sonstiges

Dennis Bastian (DSB-Kassenprüfer/Württemberg) erklärt zum Thema BigBlueButton, dass es sich um KJP-Mittel für Kleinaktivitäten im Medienbereich handele und merkt an, dass keine Rechnungen konstruiert werden dürfe. Darunter falle auch die angeschaffte Webcam und die 16 Headsets in Summe von 943€. Jörg Schulz (DSJ) berichtet, dass es über die KJP-Mittel einen neuen Punkt gibt, über den Onlineaktivitäten abgerechnet werden können. Er entgegnet, dass keine konstruierte Rechnung erstellt wurde, sondern die Mehrkosten für die erhöhte Servernutzung bei der dsj eingereicht wurden.

Olaf Nevermann (Schleswig-Holstein) spricht Gutscheine im Wert von 250€ an, die im Zwischenbericht der DSB-Kassenprüfer erwähnt wurden, und möchte wissen, warum diese nicht mehr auffindbar sind.

Jörg Schulz (DSJ) erläutert, dass ein Gutschein bei der Jugendversammlung in Freiburg eingesetzt wurde. Die Gutscheine sollen verschickt worden sein, sind aber nicht angekommen. Sie wurden nicht durch Privatpersonen verwendet.

Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) erläutert, dass die Gutscheine an Jörg Schulz übergeben worden seien.

Sascha Morawe (DSJ-Vorstand) führt aus, dass Malte Ibs, Lilli Hahn und er am 12.02.2020 eine E-Mail von Astrid Hohl bekommen haben, dass die DSJ drei Gutscheine in Höhe von einmal 50€ und zweimal 100€ erhalten hat, die bis zum 31.12.2020 gültig sind.

Philipp Soos (Württemberg) ergänzt, dass bei der Jugendversammlung in Freiburg (7. und 8.3.2020) kein Gutschein von den 250€ eingesetzt wurde, da die Gutscheine erst später kamen.

Kevin Högy (DSB) bejaht die Frage von Olaf Nevermann (Schleswig-Holstein), ob die Gutscheine wirklich nur bis zum 31.12.2020 gültig waren.

Weiterhin berichtet er, dass Anfang des Jahres 2020 zwei Personen des Deutschen Jugendherbergswerks zu einem Gespräch in der Geschäftsstelle in Berlin waren und der DSJ dabei drei Gutscheine im Wert von einmal 50 € und zweimal 100€ für das Jahr 2020 überreicht haben. 50€ davon wurden bei der Jugendherberge Freiburg eingelöst. Er berichtet weiterhin, dass er die Gutscheine in den Briefkasten von Jörg Schulz geworfen habe.

Entlastung

Im Rahmen der Aussprache sprechen sich Arkadi Syrov (Rheinland-Pfalz), Michael Langer (Niedersachsen), Ludwig Peetz (Rheinland-Pfalz), Olaf Wolna (Hamburg), Torsten Bührmann (Niedersachsen) und Birger Pommerenke (Schleswig-Holstein) für eine Entlastung des gesamten Vorstands aus.

Rafael Müdder (DSJ-Vorstand) und Lennart Quante (DSJ-Vorstand) bitten die Kassenprüferinnen zu erklären, welche Schadensersatzansprüche gegen Vorstandsmitglieder bestehen sollen. Sie fordern die Kassenprüferinnen auf, konkret

darzulegen, welche Pflichten Vorstandsmitglieder grob fahrlässig oder gar vorsätzlich verletzt haben sollen und welche Vermögensschäden dadurch entstanden seien.

Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) führt aus, dass die Deutsche Sportjugend (dsj) aus ihrer Sicht den Sachverhalt des Jugendkongresses nicht ehrlich geprüft habe. Ihr und Ulrike Pfadenhauer seien die indirekten Angriffe auf die Deutsche Sportjugend (dsj) durch ihre Vorwürfe bewusst. Sie sehe aber keine Möglichkeit, der Versammlung die Entlastung von Malte Ibs und Rafael Müdder zu empfehlen. Sowohl Malte Ibs als auch Rafael Müdder haben Schriftstücke unterzeichnet, für die sie einzustehen haben. Aus dem eingesehenen Schriftverkehren sei klar ersichtlich, dass Malte Ibs und Rafael Müdder fahrlässig gehandelt hätten. Viktoria fügt abschließend hinzu, dass Rechnungen zu ignorieren fahrlässig sei, Mahnungen zu ignorieren grob fahrlässig sei und Fördergelder zu erschleichen vorsätzlich sei.

Top 6: Entlastung des Vorstandes

Ingo Thorn (Bayern) beantragt eine geheime und separate Abstimmung bezüglich der Entlastung von Malte Ibs und Rafael Müdder.

Jacob Roggon (Sitzungsleitung) erklärt, dass auf OpenSlides nur eine pseudonyme Abstimmung möglich ist. Es ist auf Ebene der Nutzer:innen nicht möglich, das Stimmverhalten einzelner zu ermitteln. Wer technisch auf den Server zugreifen kann, kann aber theoretisch mit einigem Aufwand ermitteln, wer wie abgestimmt hat. Eine klassische geheime Abstimmung sei nur auf dem Postweg möglich. Erik Kothe (DSJ-Beauftragter für Internet) ergänzt, dass er den Server zurücksetzen könne, um jegliche Entschlüsselungsmöglichkeiten der Abstimmung zu verhindern.

Jacob Roggon fragt die Versammlung, ob sie die geheime Wahl angesichts der geschilderten Umstände über OpenSlides durchführen möchte. Es erhebt sich kein Widerspruch gegen das geschilderte Verfahren. Reinhold Rippberger (Saarland) nimmt an der Abstimmung nicht teil. Daher verfügen die stimmberechtigten Vertreter der Landesverbände über 256 Stimmen.

Malte Ibs wird mit 161 Ja-Stimmen bei 81 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen entlastet.
Rafael Müdder wird mit 149 Ja-Stimmen bei 83 Nein-Stimmen und 24 Enthaltungen entlastet.

Die Entlastung des restlichen Vorstands erfolgt offen und en bloc. Der restliche Vorstand wird mit 249 Ja-Stimmen bei 11 Nein-Stimmen entlastet.

Top 7: Anträge zur Änderung der Satzung

Die vorliegenden Anträge werden unter Top 12 behandelt.

Top 8: Jahres- und Projektplanung

Die Themen DEM 2021, Ausbildungsangebote wie Patente, Akademie und anderes werden aus zeitlichen Gründen auf eine Informationsveranstaltung verschoben.

Top 9: Themenschwerpunkte

Über das Thema DEM 2022–2025 wird unter Top 12 gesprochen. Die Themen Aufgaben Jugendsprecher:innen- und Jugendsprecher:innenprojekt, „Jugend übernimmt Verantwortung“, Bewerbung von DSJ-Veranstaltungen, Teilnehmerwerbung und Projekte der Landesschachjugenden werden aus zeitlichen Gründen auf eine Informationsveranstaltung verschoben.

Top 10: Ehrungen

Es finden keine Ehrungen statt.

Top 11: Wahlen

Es werden erneut die Stimmverhältnisse festgestellt. Die Vertreter der Landesverbände vereinen 260 Stimmen auf sich. Die einfache Mehrheit liegt somit bei 131 Stimmen, die Zweidrittelmehrheit bei 174 Stimmen.

Wahlen zum Vorstand gemäß Satzung für zwei Jahre:

Vorsitzende:r

Die beiden Kandidaten Malte Ibs und Niklas Rickmann stellen sich der Versammlung vor.

Es folgen viele Fragen an die Kandidaten aus dem Plenum.

Niklas Rickmann antwortet auf Fragen zur DEM und dem Auftritt im Internet, dass die DEM in ihrer hochwertigen Qualität erhalten bleiben soll und der Vorsitzende vor Ort zu sein habe. Er lobt die Internetbegleitung der DEM und schlägt vor, die anfallende Arbeit auf mehrere Personen zu verteilen und ggf. externe Dienstleister zu engagieren.

Malte Ibs (DSJ-Vorstand) erläutert, dass es bisher keine Verhandlungen bezüglich der DEM gegeben habe, sondern von den Hotels lediglich Angebote eingeholt wurden.

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) spricht sich stellvertretend für den Vorstand der DSJ für Malte Ibs aus. Er hebt die ausgezeichnete inhaltliche Arbeit der vergangenen Zeit hervor.

Jacob Roggon (Sitzungsleitung) erläutert das Abstimmungsverfahren und startet den Wahlvorgang.

Insgesamt wurden von 47 Personen 260 Stimmen abgegeben. Dabei erhält Malte Ibs 129 Stimmen und Niklas Rickmann 131 Stimmen. Damit erhält Niklas Rickmann im 1. Wahlgang die Mehrheit der abgegebenen Stimmen. Niklas Rickmann nimmt die Wahl an.

Die Versammlung wird unterbrochen und am Sonntag um 9 Uhr mit den Wahlen fortgesetzt.

Andreas Jagodzinsky übernimmt die Sitzungsleitung am Sonntagvormittag.

Referent:in für Finanzen

Der einzige Kandidat Markus Semmel-Michl aus Hessen stellt sich der Versammlung vor. Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) erfragt, wie der Übergang vom alten DSB-Konto zu neuem DSJ-e.V.-Konto aussieht. Markus führt aus, dass es einen Kassensturz geben werde.

Das Stimmverhältnis wird festgestellt. Reinhold Rippberger (Saarland) ist nicht anwesend, damit entfallen 256 Stimmen auf die Landesverbände.

250 Stimmen werden abgegeben. Markus Semmel-Michl wird mit 227 Ja-Stimmen bei 23 Nein-Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Referent:in für Mädchenschach

Die bisherige Amtsinhaberin Alia Schrader kandidiert erneut. Sie wird mit 247 Ja-Stimmen bei 6 Nein-Stimmen und 3 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

Nationale:r Spielleiter:in (DVM)

Der bisherige Amtsinhaber Harald Koppen berichtet, dass die Wechselfrist für die DVM 2021 im Dezember der 1. März 2021 ist. Die Entscheidung ob die DVMs U10 und U12 im Mai in Magdeburg stattfinden können, ist für Dienstag geplant.

Harald kandidiert erneut. Er wird mit 256 Ja-Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Ein:e Bundesjugendsprecher:in

Für die Wahl sind nur die 20 anwesenden U23-Delegierten stimmberechtigt.

Die bisherige Amtsinhaberin Emmilie König kandidiert erneut. Sie wird mit 15 Ja-Stimmen bei 1 Nein-Stimme und 4 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahlen durch Rücktritt: Referent:in für Allgemeine Jugendarbeit

Der einzige Kandidat Jannik Kiesel stellt sich der Versammlung vor. Er wird mit 236 Ja-Stimmen bei 20 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahlen von Beauftragten

Beauftragte:r für Leistungssport

Der bisherige Amtsinhaber Andreas Heimann kandidiert erneut. Er wird mit 256 Ja-Stimmen gewählt und nimmt die Wahl an.

Beauftragte:r für Anti-Doping

Es gibt keinen Kandidaten. Der Vorstand ist berechtigt, eine geeignete Person zu beauftragen.

Mitglied der Gemeinsamen Kommission DSB und DSJ

Der einzige Kandidat Torsten Bührmann (Niedersachsen) stellt sich der Versammlung vor. Er wird mit 196 Ja-Stimmen bei 20 Nein-Stimmen und 40 Enthaltungen gewählt und nimmt die Wahl an.

Wahlen von Kassenprüfer:in und Ersatzkassenprüfer:in (2 Jahre)

Für das Amt der Kassenprüferin schlägt Olaf Sill (Berlin) Astrid Hohl vor. Maximilian Rützel (Schleswig-Holstein) schlägt Ulrike Schlüter (Bremen) vor.

Mehrere Personen sehen den Vorschlag Astrid Hohl aufgrund ihrer bisherigen hauptamtlichen Tätigkeiten in der Geschäftsstelle kritisch. Astrid Hohl stellt sich der Versammlung vor. Sie sieht in ihrer Kandidatur kein Problem, da sie vom 01.01.-30.04.2021 nicht ihre Arbeit, sondern die von Rafael Müdder prüfe. Ulrike Schlüter stellt sich der Versammlung ebenfalls vor. Es folgt eine geheime Abstimmung.

Es werden 131 Stimmen für Astrid Hohl und 125 Stimmen für Ulrike Schlüter abgegeben. Astrid Hohl nimmt die Wahl an.

Für das Amt der Ersatzkassenprüferin schlägt Olaf Sill (Berlin) Martina Sauer vor. Olaf Wolna (Hamburg) schlägt Ulrike Schlüter vor. Es folgt eine geheime Abstimmung.

Während der Abstimmung werden 136 Stimmen für Martina Sauer und 116 Stimmen für Ulrike Schlüter abgegeben; es gibt 4 Enthaltungen. Martina Sauer nimmt die Wahl an.

Top 12: Anträge

Antrag 1: DSJ - Ausarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) stellt den Antrag vor. Johannes Pfadenhauer (Bayern) bittet darum, das Auto für Fahrtkosten nicht komplett auszuschließen, da es für ländliche Regionen ein wichtiges Transportmittel sei.

Der Antrag wird mit 243 Ja-Stimmen bei 15 Nein-Stimmen angenommen.

Martin Wechselberger (Sachsen-Anhalt) bittet darum das Stimmenverhältnis erneut festzustellen.

Stimmberechtigt sind 11 Vorstandsmitglieder und 256 Stimmen der Landesschachjugenden. Insgesamt gibt es 267 Stimmen.

Antrag 2: DSJ (AG Compliance) - Anträge zur Etablierung eines Compliance-Systems in der DSJ

Jan Krensing (AG Compliance) stellt den Antrag vor.

Olaf Wolna (Hamburg) sieht durch die Möglichkeit zur Abberufung aus dem Amt Missbrauchsmöglichkeiten. Der Beauftragte für Compliance sollte nicht vom Vorstand abberufen werden können. Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) ergänzt, dass der Vorstand keine von der Jugendversammlung gewählten Funktionsträger abberufen können sollte.

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) erklärt den Sinn der Abberufung und dass dabei stets eine Begründung notwendig ist. Die beantragte Zweidrittelmehrheit soll verhindern, dass eine Abberufung aus politischen Gründen erfolgt.

Ingo Thorn (Bayern) und Philipp Soos (Württemberg) sprechen sich dafür aus, dass für eine Abberufung durch die Jugendversammlung eine einfache Mehrheit genügt.

Harald Koppen (DSJ-Vorstand) verlässt die Sitzung. Damit verringert sich die Anzahl der Stimmen auf 266.

Die Antragsteller stellen ihren satzungsändernden Antrag in modifizierter Form zur Abstimmung: Die Satzung soll im Vergleich zum ursprünglichen Antrag nur um § 13a Absatz 2 und 3 ergänzt werden. Absatz 1 des § 13a (Abberufung durch die Versammlung mit $\frac{2}{3}$ - Mehrheit) wird gestrichen. Entsprechend werden die alten Absatz 2 und 3 die Absätze 1 und 2. Der Antrag wird mit 202 Ja-Stimmen bei 47 Nein-Stimmen und 16 Enthaltungen angenommen. Es wurden 265 Stimmen abgegeben.

Johannes Pfadenhauer (Bayern) stellt die Änderungsanträge vor.

Fabian Tobianski (DSJ-Rechtsberatung) kritisiert den Antrag bzgl. der Vergabegrundsätze. Geschäftsführende Entscheidungen seien dem Vorstand als geschäftsführendes Organ vorbehalten. Wenn die Versammlung Entscheidungen der Geschäftsführung an sich ziehe, dann beschneide das den Gestaltungsspielraum des ehrenamtlichen Vorstands. Damit sei die Motivation für das sehr zeitaufwändige Ehrenamt im Vorstand infrage gestellt.

Andreas Jagodzinski (Sitzungsleitung) verlässt die Sitzung. Niklas Rickmann übernimmt die Leitung der Sitzung.

Nach einer Diskussion wird zunächst darüber abgestimmt, ob zuerst über den Ausgangsantrag der DSJ oder über die Änderungsanträge der Bayerischen Schachjugend

abgestimmt wird. Der erstgenannte Vorschlag, zunächst über den Originalantrag der DSJ abzustimmen, wird mit 139 Ja-Stimmen bei 81 Nein-Stimmen und 44 Enthaltungen angenommen.

Der Ausgangsantrag der DSJ zur Etablierung eines Compliance-Systems in der DSJ wird mit 258 Ja-Stimmen bei 7 Enthaltungen angenommen.

Änderungsantrag A über die Befugnisse des/der Beauftragten

Nach einer kurzen Diskussion, was die Aufgaben und Befugnisse sein sollten, wird der Antrag mit 152 Ja-Stimmen bei 105 Nein-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

Änderungsantrag B über die Terminfestschreibung für den Jahresabschluss geändert auf den 15. Februar

Nach einer Diskussion über eine geeignete und realistische Frist, stellen die Antragsteller ihren Antrag in modifizierter Form zur Abstimmung:

alt: "spätestens bis zum 31. Januar des darauffolgenden Jahres"

neu: "spätestens bis zum 15. Februar des darauffolgenden Jahres"

Der Antrag wird mit 149 Ja-Stimmen bei 84 Nein-Stimmen und 32 Enthaltungen angenommen.

Änderungsantrag C über die Spendenregelungen

Es wird darüber diskutiert, bis zu welcher Höhe Spenden inklusive Namen veröffentlicht werden sollen, oder ob es genüge, dass die Kassenprüfer und der Compliance-Beauftragte diese einsehen können.

Der Antrag wird mit 78 Ja-Stimmen bei 173 Nein-Stimmen und 14 Enthaltungen abgelehnt.

Änderungsantrag D über die Vergabegrundsätze

Der Antrag wird mit 123 Ja-Stimmen und 129 Nein-Stimmen bei 9 Enthaltungen abgelehnt.

Jan Krensing (AG Compliance) merkt an, dass nun der nächste Schritt gewesen wäre, diese Position auch zu besetzen. Allerdings hat die Versammlung beschlossen, dass sich mit der Wahl eines Beauftragten im Rahmen dieser Jugendversammlung nicht befasst werden soll.

Ingo Thorn (Bayern) schlägt vor, dass der Vorstand bis zur Wahl eines Compliance-Beauftragten die Position mittels Beauftragung durch Vorstandsbeschluss besetzt. Dafür solle die Versammlung ein Meinungsbild über einen geeigneten Kandidaten abgeben.

Philipp Soos (Württemberg) schlägt Dennis Bastian als Compliance-Beauftragten vor.

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) erläutert, dass juristisch geprüft werden muss, ob nun die festgelegte Nachfolgeregelung greift, dass die dienstälteste Kassenprüferin (Viktoria Hauk) die Aufgaben übernimmt oder eine Beauftragung durch den Vorstand möglich ist. Da gestern die Dringlichkeit abgelehnt wurde, brauchen keine Kandidaten vorgeschlagen werden.

Philipp Soos (Württemberg) bittet darum, ein bis zwei Landesverbände für eine außerordentliche Jugendversammlung gewinnen zu wollen.

Es wird ein unverbindliches Meinungsbild von den Delegierten der Landesverbände eingeholt, ob es eine Zustimmung für Dennis Bastian als potentiellen Compliance-Beauftragten gibt.

Somit wird bei den Landesvertretern ein Meinungsbild eingeholt, ob Dennis Bastian als Beauftragter positiv gesehen wird. Dies ist bei 145 Ja-Stimmen, 83 Nein-Stimmen und 24 Enthaltungen der Fall.

Antrag 5: Bayerische Schachjugend - Arbeitsauftrag Prävention

Stefan Scholz (Bayern) stellt den Antrag vor und stellt fest, dass nicht alle Landesverbände beim Präventionslehrgang im April teilgenommen haben. Lars Drygajlo (DSJ-Vorstand) nimmt Stellung dazu, was der DSJ-Vorstand zu diesem Thema bereits durchgeführt und angeboten hat. Es werden alle Landesverbände aufgerufen, bei dem Thema mitzuarbeiten. Der Antrag wird zur Abstimmung gestellt. Er wird mit 256 Ja-Stimmen bei 5 Enthaltungen angenommen.

Olaf Sill (Berlin) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, dass die Stimmen der Delegierten, die die Sitzung nun verlassen müssen auf andere Delegierte verteilt werden können.

Sascha Morawe (DSJ-Vorstand) erwidert, dass eine Stimmenübertragung laut Satzung nicht möglich sei.

Martin Wechselberger (Sachsen-Anhalt) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, der vorsieht, dass die Abstimmung zur DEM 2022-2025 vorgezogen wird. Dieser wird mit 143 Ja-Stimmen bei 88 Nein-Stimmen und 22 Enthaltungen angenommen.

DEM 2022-2025

Jörg Schulz erläutert das bisherige Prozedere zu den DEM-Angeboten. Der Vorstand wurde beauftragt, Angebote für einen Vierjahresvertrag einzuholen. Insgesamt wurden vier Angebote eingeholt (Berlin, Oberhof, Magdeburg und Willingen). Die gemeinsam mit Tino Theer erstellte Ausschreibung wurde auf der Webseite veröffentlicht und an die Landesschachjugenden geschickt. Hierdurch ergaben sich keine weiteren Angebote. Teilweise wurden mit Hotels informelle Gespräche geführt über mögliche Vierjahresverträge, aber es fanden keine Verhandlungen statt. Da der Entscheidungsprozess für manche Hotels zu lang war, liegen nicht mehr von allen Hotels Angebote über vier Jahre vor. Mit Michael Zeuner (Sachsen-Anhalt) wurde besprochen, dass er in der Jugendherberge in Magdeburg anfrage.

Michael Zeuner (Sachsen-Anhalt) erwidert, dass er nicht alle Aussagen von Jörg teilen kann. Er weiß von keiner Vereinbarung, dass Sachsen-Anhalt mit der Jugendherberge Magdeburg spricht. Er merkt an, dass für Magdeburg Kosten aufgeführt wurden, die in der Praxis bisher nicht angefallen sind.

Tino Theer (Thüringen) schlägt vor nur über die Vergabe für 2022 zu sprechen und bittet den Vorstand ein Konzept für 2023-2026 auszuarbeiten. Dieser Vorschlag findet Zustimmung in der Versammlung.

Simon Martin Claus (Hessen) stellt einen Antrag zur Geschäftsordnung, dass nur über den Ausrichtungsort der DEM 2022 abgestimmt wird.

Der Antrag wird mit 232 Ja-Stimmen und 15-Nein-Stimmen bei 10 Enthaltungen angenommen.

Es folgen unterschiedliche Argumente aus der Versammlung für die Ausrichtungsorte Magdeburg und Willingen. Hier werden insbesondere die Punkte Hotelkapazität, Spielbedingungen, Anreise, Zugverbindung, Freizeitangebote, Kosten, Kurtaxe, Finanzielle Unterstützung durch den Förderverein, Verpflegung, Preissteigerungen und Zimmerreinigung angesprochen.

Maximilian Rützler (Schleswig-Holstein) erkundigt sich, ob heute eine Empfehlung an den Vorstand abgegeben wird oder über die Vergabe entschieden wird.

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) antwortet, dass bei den Hotels bisher nur die Vierjahresverträge angefragt wurden, und der Vorstand nach der Entscheidung des Ortes mit dem jeweiligen Hotel einen Vertrag für 2022 neu aushandeln muss. Oberhof steht nicht zur Wahl, da das Angebot für 2022 bereits zurückgezogen wurde.

Es wird ein Meinungsbild eingeholt, ob die DEM 2022 nach Magdeburg oder Willingen vergeben werden soll.

107 Stimmen werden für Magdeburg abgegeben, 148 Stimmen für Willingen, es gibt 6 Enthaltungen. Damit soll für 2022 ein Angebot vom Sauerland Stern Hotel in Willingen eingeholt werden.

Nach der Pause werden die Stimmverhältnisse erneut festgestellt.

Die Stimmen von Württemberg und NRW werden umverteilt, da Delegierte die Versammlung verlassen haben. Bremen, Bayern, Mecklenburg-Vorpommern, Saarland und Berlin haben nur noch die Hälfte ihrer Stimmen.

Damit entfallen 224 Stimmen auf die Landesschachjugenden und 9 auf den Vorstand.

Antrag 6: DSJ - Einführung einer Deutschen Meisterschaft U8

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) stellt den Antrag vor. Viktoria Hauk (DSJ-Kassenprüferin/Hessen) bedankt sich für die Zusammenarbeit innerhalb der Arbeitsgruppe und ruft die Landesverbände dazu auf, bei Interesse mitzuarbeiten.

Der Antrag wird mit 233 Ja-Stimmen und 5 Nein-Stimmen bei 6 Enthaltungen angenommen.

Antrag 14: BSJ - Antrag 2: Erweiterung U8-Meisterschaft

Stefan Scholz (Bayern) stellt den Antrag zur Erweiterung der U8-Meisterschaft vor. Ab 2023 sollen die erfolgreicheren Landesschachjugenden mehr als einen Kontingentplatz erhalten.

Nach einer kurzen Diskussion, ob es in der U8 sinnvoll ist, auf Erfolge des Vorjahres zu bauen, und ob das Scoutingsystem besser geeignet ist, um den Leistungsdruck zu reduzieren, wird der Antrag zur Abstimmung gestellt.

Der Antrag wird mit 59 Ja-Stimmen und 159 Nein-Stimmen bei 11 Enthaltungen abgelehnt.

Antrag 7: DSJ - Flexibilisierung der DEM-Feldgröße

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) stellt den Antrag zur DEM-Feldgröße in Bezug auf die Plätze für Kaderspieler vor. Hier gab es bisher einen Widerspruch in der Spielordnung, der damit aufgelöst werden soll.

Der Antrag wird mit 225 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Antrag 18: TSJ - Antrag 2: Dringlichkeitsantrag: "Erarbeitung eines transparenten U8-Scoutingsystems"

Tino Theer (Thüringen) stellt den Dringlichkeitsantrag zur Erarbeitung eines transparenten Scoutingsystems vor. Es entsteht eine Diskussion, ob die Einbindung der Jugendsprecher hier zwingend erforderlich ist. Interessierte Jugendsprecher können weiterhin gerne mitarbeiten

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) stellt klar, dass das Konzept zur DEM U8 und dem zugehörigen Scoutingsystem sowieso weiterentwickelt werden soll. Die Kriterien sollen hierbei regelmäßig hinterfragt und Anpassungen vorgenommen werden. Jeder, der möchte, ist hierbei zur Mitarbeit eingeladen.

Ulrike Pfadenhauer (Bayern) ist daran interessiert, dass die Konzeptentwicklung weiter fortgeführt wird. Sie möchte, dass im Protokoll aufgenommen wird, dass es nicht verbindlich sei. Sie merkt an, dass es keine offizielle Einladung zur Arbeitsgruppe U8 gegeben habe.

Johannes Pfadenhauer (Bayern) merkt an, dass Bayern das Angebot zur Mitarbeit gerne wahrnimmt.

Tino Theer (Thüringen) stellt den Antrag modifiziert zur Abstimmung. Der Jugendsprecher-Teil wird gestrichen. Die Teilnahme an der Arbeitsgruppe ist grundsätzlich offen.

Der Antrag wird mit 146 Ja-Stimmen und 43 Nein-Stimmen bei 40 Enthaltungen angenommen.

Antrag 8: DSJ - Berechnung der DEM-Kontingente

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) erläutert den Antrag zur Berechnung der DEM-Kontingente. Die Berechnung wird hier konkretisiert, um auch Fälle wie 2020 abbilden zu können, in denen die Rundenzahl nicht wie sonst üblich 9 oder 11 Runden beträgt. Desweiteren soll wie bei der Berechnung der DVM Kontingente auch ein:e fiktiver Spieler:in mit 0 Punkten in die Berechnung mit einfließen, wenn ein Landesverband seine Plätze nicht wahrnimmt. Es folgt die Aussprache zur Antrag 17.

Antrag 17: TSJ - Antrag 1: Änderungsantrag zum Antrag 3 des Arbeitskreises Spielbetrieb

Tino Theer (Thüringen) stellt den Änderungsantrag vor, dass die Berechnung mit dem fiktiven Spieler nur greifen soll, wenn alle Plätze nicht wahrgenommen werden.

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) erläutert, dass es in der Vergangenheit bereits den Fall gegeben hat, dass Landesschachjugenden nicht alle Plätze wahrnehmen wollten, um dadurch die Chance zu wahren im Folgejahr mehr Plätze aufgrund des guten Abschneidens eines Jugendlichen zu haben. Es sollte sichergestellt sein, dass man durch Nichtantreten keine Vorteile in der Berechnung der Kontingente für das Folgejahr hat.

Huy Dat Nguyen (Thüringen) berichtet von einem Fall in Thüringen und schlägt vor, den Antrag so zu ändern, dass man zumindest nicht mehr Plätze als im Vorjahr erhalten kann.

Ulrike Pfadenhauer (Bayern) erkundigt sich, ob man einen Platz auch verliert, wenn man kurzfristig krank wird.

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) verweist auf den Antragstext und erläutert, dass kurzfristige Erkrankungen keine Auswirkungen haben.

Nadin Schiewe (Brandenburg) verlässt die Versammlung, wodurch Brandenburg nur noch 4 Stimmen hat.

Der Original-Antrag der DSJ wird mit 224 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen angenommen.

Huy Dat Nguyen (Thüringen) zieht den Thüringer Antrag zurück und möchte das Thema dem Arbeitskreis Spielbetrieb mitgeben, der das Thema im Blick behalten soll.

Antrag 9: DSJ - Anpassung Spielordnung durch Vereinsgründung

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) stellt den Antrag vor und weist auf den Dringlichkeitsantrag der DSJ hin, in dem konkretisiert wird, dass die Begriffe Altersklasse und Altersjahrgang unterschiedliche Bedeutungen haben.

Olaf Wolna (Hamburg) merkt an, dass Clemens Mix die Veranstaltung verlassen hat. Damit hat Hamburg nur noch 4 Stimmen.

Der Antrag wird mit 212 Ja-Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen.

Danach wird der Dringlichkeitsantrag der DSJ zur Abstimmung gestellt und mit 236 Ja-Stimmen angenommen.

Antrag 10: DSJ - Redaktionelle Anpassungen

Kristin Wodzinski (DSJ-Vorstand) stellt den Antrag vor.

Johannes Pfadenhauer (Bayern) merkt an, dass Robert Vuckovic (Bayern) wieder da ist, damit hat Bayern wieder 40 Stimmen.

Der Antrag wird mit 240 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Antrag 16: BSJ - Antrag 4: Dringlichkeitsantrag zur Einführung eines Beauftragten für Datenschutz

Johannes Pfadenhauer (Bayern) verweist auf den Antragstext.

Der Antrag wird mit 193 Ja-Stimmen und 20 Nein-Stimmen bei 27 Enthaltungen angenommen.

Antrag 3: DSJ - Antrag 1 zur Festsetzung der Beiträge

Der Antrag die Festsetzung der Beiträge für das Jahr 2021 aufzuheben wird mit 240 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

Top 13: Festsetzung der Mitgliedsbeiträge

Antrag 4: DSJ - Antrag 2 zur Festsetzung der Beiträge

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) merkt an, dass der DSB-Kongress im Juni über einen satzungsändernden Antrag zur Passiv-Mitgliedschaft abstimmen wird und dass dadurch Nachkorrekturen nötig werden können. Dennoch sollten die Beiträge für 2022 und 2023 heute festgesetzt werden.

Der Antrag wird mit 232 Ja-Stimmen und 8 Enthaltungen angenommen.

Top 14: Etat 2021, 2022

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) führt aus, dass über den Etat von 2021 schon oft diskutiert wurde und er hierfür um Zustimmung wirbt. Für 2022 ist mit einem "normalen" Jahr geplant. Die Planungen sind aber durch die Coronapandemie noch ungewiss.

Im Etat von 2021 sind einige Spenden aus dem Gründungsmonat bereits eingeplant.

Maximilian Rützler (Schleswig-Holstein) fragt, ob es aufgrund der Umpositionierungen im Vorstand bereits zu Spendenrücktritten gekommen ist.

Lennart Quante (DSJ-Vorstand) merkt an, dass die Etatplanung für 2021 nicht gefährdet ist, da bereits Spenden eingegangen sind.

Sascha Morawe (DSJ-Vorstand) ergänzt, dass seit gestern bereits angekündigte Spenden zurückgenommen wurden.

Der vorliegende Etatvorschlag für 2021 und 2022 wird mit 226 Ja-Stimmen bei 8 Enthaltungen genehmigt.

Top 15: Verschiedenes

Leon Wegmer (Baden) möchte sich zum Schluss zu Wort melden, und merkt an, dass er mit jeder der vergangenen Jugendversammlungen immer deprimierter und trauriger wurde. Viele Delegierte nehmen ihre Vorbildfunktion nicht wahr, Argumente wurden viel zu oft wiederholt oder waren unpassend. Er bittet darum, bei der nächsten Jugendversammlung mehr auf die Sprache zu achten und die Meinung der Jugendlichen zu respektieren. Bei der DEM-Diskussion habe sich z.B. kaum jemand für die Meinung der Jugendlichen interessiert. Er wirbt darum, mehr auf die Redezeit zu achten und die Versammlung zukünftig ruhiger und schneller durchzuführen.

Niklas Rickmann (DSJ-Vorstand) bedankt sich bei allen Helfern und Organisatoren, dass die Technik so toll geklappt hat. Beim nächsten Mal wünscht er sich eine Sitzung in Präsenz. Wie heute soll wieder viel über Schach gesprochen werden können und er möchte Leons Appell hier unterstreichen.

Sascha Morawe (DSJ-Vorstand) fragt die Landesschachjugenden, wer die Jugendversammlung 2022 organisieren möchte. Leipzig wäre eine Option, da sie dort für Mai 2021 bereits geplant war.

Frank Jäger (Sachsen) merkt an, dass Sachsen gerade wegen unbesetzter Positionen eigene Probleme hat. Es soll bei Gelegenheit darauf zurückgekommen werden.

Lars Drygajlo (DSJ-Vorstand) spricht für den gesamten Vorstand, dass das gesamte Wochenende von der Atmosphäre und den Beschlüssen her viele überrascht hat. Es wurde viel über Restriktionen, Kontrolle und Beobachtung gesprochen. Er möchte sich Leon anschließen und sich bei allen Jugendlichen bedanken, die so lange dabei waren. Die Inhalte sollen in Zukunft wieder eine größere Rolle spielen und im Vordergrund stehen.

Niklas Rickmann (DSJ-Vorstand) schließt die Versammlung um 16:09 Uhr.